

ERNST ZAHN

Tochter Dodais

Das

21.-25. TAUSEND

In Leinen M 7.-

g e l a n g t s o e b e n z u r A u s g a b e

Die ersten Presseurteile:

Die Darstellung ist von mitreißender dichterischer Kraft und Schönheit...
mit dem Schwung eines großen Könnens. Kölner Tageblatt.

In Abisag von Sunem hat Ernst Zahn eine seiner reinsten und konsequentesten Frauengestalten geschaffen. Leuchtende Natur-, Kultur- und Volksbilder. Ernst Zahn scheint im Anstieg seiner Jahre zu einer Menschlichkeit und Milde emporzuwachsen, die uns teuer ist, weil sie nicht beginnende Schwäche, sondern Stärke eines männlich-festen Herzens bekundet. Tages-Anzeiger, Zürich.

Die rührende Figur Abisags, die durch ein großes Schicksal mit der Sicherheit tiefinnerlicher Reinheit schreitet, nimmt ganz gefangen. Diese Züge des Ewig-Weiblichen überbrücken die Jahrtausende, wenn sie ein Dichter wie Zahn gestaltet hat. Berliner Tageblatt.

Zahn erzählt mit epischer Breite und volkstümlicher Einfachheit. Der Leser erkennt, daß das Erlebnis der Tochter Dodais immer wiederkehrt, und er spürt um so stärker, da die Sprache modern ist. Der strenge Mythos der Bibel verliert dabei nichts von der zwingenden Kraft, da es Zahn gelingt, das Geschehen seines Romans in eine Sphäre zu heben, in der die Unerbittlichkeit des Schicksals gilt. Nürnberger Zeitung am Mittag.



(Z)

Wir liefern bar mit 35 Prozent und II/IO / Einbände der Freieremplare netto
Auslieferung für die Schweiz: Schweiz. Vereinsfortiment, Olten; für Osterreich: Robert Mohr, Wien; für Ungarn: Bela Somlo, Budapest

Deutsche Verlags-Anstalt / Stuttgart · Berlin · Leipzig